Waldorfkurier

Freie Waldorfschule Wernstein

Der Sommer folgt. Es wachsen Tag und Hitze,
und von den Auen dränget uns die Glut;
doch dort am Wasserfall, am Felsensitze
erquickt ein Trunk, erfrischt ein Wort das Blut.

Der Donner rollt, schon kreuzen sich die Blitze,
die Höhle wölbt sich auf zur sichern Hut,
dem Tosen nach kracht schnell ein knatternd Schmettern;
doch Liebe lächelt unter Sturm und Wettern.

Johann Wolfgang von Goethe

Informationszeitung der Freien Waldorfschule Wernstein
mit Beiträgen aus dem Waldorfkindergarten Destuben
Nr. 62/ Sommer 2015

Muttertags-Matinee

Bild: Elke Höhn

Einen musikalischen Blumengruß schenkten einige Schüler und Schülerinnen der Freien Musikausbildung Mainleus ihren Müttern und anderen Gästen in Form einer gelungenen Muttertags-Matinee. Es spielten Schüler aus der Block- und Querflötenklasse von Elke Höhn, aber auch Gitarren- und Akkordeonschüler von Bettina Arnold.

Einige Stücke wurden solistisch vorgetragen, manche auch mit Klavierbegleitung, andere wiederum als Duette und als Höhepunkt ein ganzer Querflötenchor.

Am Schluss hatten die Musikschüler noch eine ganz besondere Muttertagsüberraschung parat. Sie sangen zusammen ein Muttertagslied, begleitet von Luca-Tabea Kossert und Sofia Treuer auf der Querflöte und anschließend überreichte jedes Kind seiner Mutter eine Rose. **Am 3. Oktober 2015 findet um 17:00 Uhr im Adam-Schneider-Saal am Patersberghof in Veitlahm** die 20-Jahr-Feier unseres Vereins mit Konzert und anschließendem Buffet statt. Wir laden alle herzlich dazu ein.

Petra Treuer

Kulmbacher
Reformhaus

- BIOLebensmittel
- Naturheilmittel
- Naturkosmetik

Fachberatung durch geschulte Verkäuferinnen

Vegane/makrobiotische Kochseminare in Marktredwitz

Termine unter:

Veganer Mittagstisch in Marktredwitz

Ihr veganer Versand im Fichtelgebirge seit 2003

Kressenstein 4,
95326 Kulmbach

Tel: 09221/2681

www.5Elemente-versand.de

Impressum
Herausgeber, Redaktionsanschrift und Vertrieb:
Freie Waldorfschule Wernstein
Am Eisweiher 1
95336 Mainleus - Veitlahm
Fon: 09229 - 7052
Fax: 09229 - 6223
Mail: info@waldorfschulewernstein.de
Internet:
www.waldorfschulewernstein.de

Redaktion:
Martina Niewerth
Kerstin Weber
Alexander Kaiser
Titelbild:
Lili Muschick

Wichtiger Hinweis:
Die Angaben von Terminen im "Waldorfkurier" erfolgen ohne Gewähr.

Der Abdruck von Artikeln, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bitte unterstützen Sie das ehrenamtlich arbeitende Redaktionsteam und reichen Sie Beiträge per E-Mail (Word für Texte, Bilder als jpg) jeweils mit einem eindeutigen Betreff wie z.B. "Waldorfkurier/Name des Artikels" an zeitung@waldorfschulewernstein.de, ein.

Aus Platzgründen muss sich die Redaktion Kürzungen vorbehalten und kann nicht garantieren, dass jeder Artikel abgedruckt wird.

Der Waldorfkurier Nr. 63 /2015 wird voraussichtlich in der KW 44 erscheinen. Redaktionsschluss ist der 02.10.2015.

Aktualisierungen oder Änderungen immer auf der Infotafel in der Schule oder auf der Homepage unter:
www.waldorfschulewernstein.de

Impressionen von der Monatsfeier am 9.Mai 2015

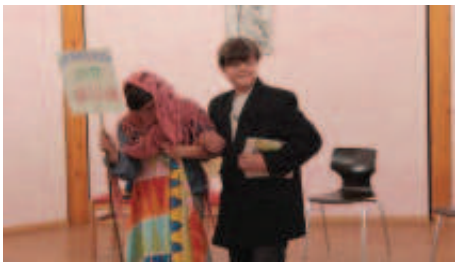
Einen Auszug aus ihrem Unterrichtsleben präsentierten unsere Schüler auf der Mai-Monatsfeier. Die Beiträge fügten sich zu einem frischen, heiteren Frühlingsreigen zusammen und wie die wehenden Bänder beim Tanz durchzogen die schönen, auf der Flöte gespielten, Morgen- und Frühlingskanons der 4. Klasse das Fest.

Die Monatsfeier bot eine gelungene Mischung aus künstlerischen und musikalischen Beiträgen, aber auch rezitierten und gespielten Kostbarkeiten.

Angefangen bei den Eurythmieaufführungen der verschiedenen Klassenstufen: sei es die Eurythmieform "Schau in dich, schau um dich", vorgetragen in roten, blauen, weißen und lila Gewändern von der 9. Klasse, seien es die "Intervalle" der 7. Klasse, ebenfalls im Glanz neuer Kleider, sei es der Sieben-Stern der 8. Klasse, oder sei es die Darbietung der 5. Klasse nach dem Spruch "Das Schöne bewundern..." (v. R. Steiner), dem noch ein fröhliches

eurythmisches Ballspiel folgte - in jedem einzelnen Stück beeindruckte die Gefasstheit und Konzentration der Schüler sowie die Raumessicherheit und der Überblick über die komplizierten Formen.- Die 7. Klasse präsentierte sogar einen kleinen Auszug der zuvor in größerem Rahmen aufgeführten "Zauberflöte" in perfekten Theatergewändern.

Kräftig und geformt erklangen die in unterschiedlichem Versmaß gesprochenen Beiträge: die Handwerkersprüche der 3.Klasse, mutig einzeln rezitiert, der Stabreim (Anfang der "Edda") der 4.Klasse, kraftvoll vorgetragen mit selbstgeschnitzten "Runenstäben" und der lange Text " Orpheus und Eurydike" in Hexametern gesprochen von der 5. Klasse. Nicht zuletzt seien die russischen Aufführungen, die unterschiedlicher nicht sein konnten, genannt. Auf der einen Seite ein russischer Tanz in geradezu feierlich-gemessenen Schrittfolgen, durchgeführt von der 4.Klasse, bei dem die gegenseitige Wahrnehmung besonders zu bewundern war. Auf der anderen Seite der lustige Sketch "Die verlorene Brille" in russischer Sprache, doch verständlich für jedermann. Die 6. Klasse trug ihn vor und die Freude am Spiel war nicht zu übersehen.



Alles in Allem: eine besonders schöne Monatsfeier auf hohem Niveau, lebendig angesagt und kommentiert von Franziska Bartels.

Dagmar Bosse
Bilder: Horst Bezold

WIR FEIERN 40 JAHRE
KLAUS BARTELS ECHTHOLZDESIGN
3.-5.OKTOBER 2015
DAZU GIBT ES EINE TOMBOLA:
MITMACHEN KANN DER, DER UNS
EINEN SATZ, EINE GESCHICHTE,
EINE ZEICHNUNG, EIN BILD,
EINE MUSIK ZU UNSEREN MÖBELN
VERFASST.

HAUPTGEWINN:

EIN RÜCKENSCHMEICHLER

KLAUS + FRANZISKA BARTELS
WWW.ECHTHOLZDESIGN.DE
JÄGERSTR. 14
95349 THURNAU
TEL 09228 5949
FAX 09228 312
INFO@KLAUS-BARTELS.DE

Hausbauepoche in der 3. Klasse

In der 3. Klasse sind die Kinder so richtig in einem Alter, wo sie beginnen zielgerichtet, konkret an eine Arbeit heran zu gehen. Wo sie Zusammenhänge erkennen, wo sie schaffen wollen, und auch schon Fehlschläge einsehen, verbessern, erneut probieren können. Sie sind außerdem in einem Alter, wo sie doch schon recht geschickt mit verschiedenen Materialien umgehen können. Dann wird nicht von ungefähr in dieser Klassenstufe der Blick der Kinder auf die ursprünglichen, fundamentalsten Grundbedürfnisse der Menschen gerichtet, - Nahrung und Schutz vor Hitze, Kälte, Unwettern, Angriffen - und die möglichen Variationen, diese zu befriedigen. So kommen sie zur Erkenntnis der großen Welten-Zusammenhänge: im Jahres- und Wirkenskreislauf Landwirt und Gärtner, die für Nahrung sorgen, im gegenseitigen Zusammenwirken und Abhängigkeiten der Handwerker, wo einer auf die Arbeit des andern angewiesen ist. Nicht zuletzt konnten die Kinder deutlich beobachten, wie ein Haus, zumal ein großes, wie das Schulhaus, nur dann vollständig gelingen kann, wenn viele, viele Handwerker zusammenhelfen. Nun aber wollten sie selber bauen: Einerseits bauten wir im Klassenzimmer mit zunächst selbstgefertigten Mauersteinen einige Häuschen, mit Dach, Türen, Fenstern, teils sogar mit Terrasse und angelegtem Garten. Andererseits werden wir um den großen runden Platz unter die beiden Planetenbäume zwei Bänkchen mauern. Bisher sind die Fundamentlöcher gehoben, bald gießen wir ein Fundament, und dann wird gemauert und oben dann noch Sitzbretter angebracht. Wir freuen uns, wenn die kommenden dritten Klassen den mit der Zeit gepflanzten Bäumen dann auch jeweils Bänkchen in ähnlicher Weise dazugesellen werden. Dann könnte das ein schöner, mit der Zeit schattiger Platz zum Verweilen werden.

Bild und Text: Franziska Bartels

Kleinanzeige:
S ü d s e e – O s t s e e … ?
Ferienwohnungen in der ALTEN SCHULE WARNKENHAGEN.
Eine Alternative mit Charme.
Kinder- und Rollstuhlfreundlich, naturnah, 1 km zur Ostsee.
Karl und Barbara Decker,
www.decker-luebeck.de

Olympische Spiele, der 5. Klassen, in Hof

Unsere Olympischen Spiele in Hof

Wie jedes Jahr fand die Olympiade der fünften Klasse der Waldorfschulen Hof, Coburg und Wernstein statt. Bei regnerischem Wetter nahmen die Spiele in Hof ihren Anfang: In die vier Städte Sparta", Korinth", Delphi" und Athen", aufgeteilt sprachen wir den Olympischen Eid und entzündeten das Feuer. Die draußen stattfindenden Disziplinen Weitsprung, Speerwurf und Diskuswurf wurden von heftigen Regenschauern begleitet.
Der Schiedsrichter hatte eine schwierige Aufgabe, denn er wurde nicht nur plitschnass, sondern auch beinahe von Speer und Diskus getroffen. Für uns am aufregensten war der Staffellauf. Die Stimmung in der Halle steigerte sich von Lauf zu Lauf und die Zuschauer feuerten uns aus voller Kehle an. Im Anschluss fanden sich die Städte zur Siegerehrung zusammen und warteten gespannt auf das Ergebnis: Sparta hatte gewonnen! Danach begaben wir uns zum Leckeren Festessen, das einen schönen Abschluss zu diesem spannenden Tag bildete.

Geschrieben von Emilia
und verfasst von der 5. Klasse

Bilder: Katja Weiner

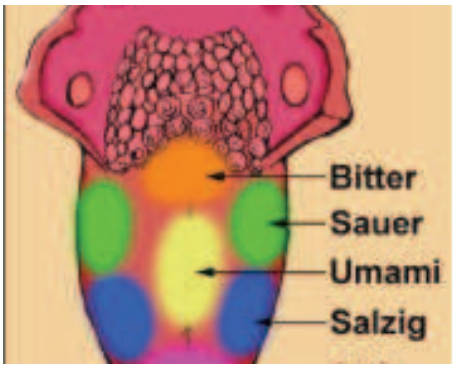
Am Freitag, dem 19. Juni fuhr die 5. Klasse nach dem Mittagessen nach Ho Dort fand wie jedes Jahr die Olympiade der 5. Klassen der Waldorfschulen Hof, Coburg und Wernstein statt. Schon vorher waren alle Schüler in gemischte Mannschaften aufgeteilt worden. Sie hatten Namen griechischer Stadtstaaten. Alle Kämpfer trugen Tuniken in den Farben ihrer Städte, blau für Athen, gelb für Delphi, grün für Korinth und rot für Sparta.

Nach den Einzelwettkämpfen im Weitsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen und Ringen fand in der Turnhalle der Staffellauf statt. 10 Läufer aus jeder Mannschaft gingen an den Start. Nach 2 Vorkämpfen standen Sparta und Athen im Finale. Die ersten Läufer stellten sich an die Startlinien. Den Staffelstab fest in der Hand rannten sie los. Nach einer Runde nahm der nächste Läufer dem Stab. Bei der Übergbe darf der Stab nicht herunter fallen und die Läufer nicht langsamer werden. Alle liefen sehr schnell. Es war sehr spannend, und auch sehr laut, weil alle anfeuerten. Am Ende gewann Sparta mit etwa 3 Metern.

Samuel Bertulait 5 Klasse

Du bist, was du isst!

In der 7. Klasse steht die Ernährungslehre im Lehrplan. Zuerst beschäftigten wir uns mit den Hauptbestandteilen unserer Lebensmittel. Kohlenhydrate, Eiweiße und Fette werden in größeren Mengen benötigt; Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente braucht der Organismus dagegen nur in winzigen Anteilen. Die Kohlenhydrate sind die wichtigsten Energielieferanten. Eiweißstoffe oder Proteine benötigt der Körper für alle Wachstumsprozesse, für die Regeneration der Zellen und die Produktion von Enzymen, Hormonen und Antikörpern. Fast alle Lebensmittel enthalten Fette (Lipide), die dem Körper in besonders konzentrierter Form Energie liefern: Ein Gramm Fett enthält neun Kalorien, während ein Gramm Eiweiß oder Kohlenhydrate nur vier Kalorien hat. Es sollten dabei Nahrungsmittel bevorzugt werden, die vorwiegend ungesättigte Fettsäuren enthalten. Dazu gehören Fisch und pflanzliche Nahrungsmittel wie Avocados oder Pflanzen-, Samen- und Nussöle. Wir unternahmen einen Ausflug zum Unger-Laden und untersuchten die Verpackungen von verschiedenen Waren, um zu sehen, was in unserem Essen so alles drinnen ist. Wir haben z.B. herausgefunden, dass 55,7 g Kohlenhydrate in Form von Zucker in 100g einer Schokocreme oder 11g Eiweiß in 100g einer pflanzlichen Lasagne enthalten sind. Dann fertigten wir auch eine Liste auf der stand, was wir für eine gesunde Ernährung dringend brauchen und was eher nicht. Das Ergebnis war traurig, aber wahr: Gesund ist Gemüse, Obst, Vollkornbrot, Wasser und Tee und ungesund sind vor allem Süßigkeiten, Fast-Food, Weißmehlprodukte, Alkohol, Eis und auch Koffein. Wir haben uns in unserer Epoche weiterhin auch mit den Geschmacksnerven beschäftigt. Wo man was am meisten schmeckt (siehe Abbildung der Zunge mit Geschmacksregionen), aber auch wie schon im Mund durch gutes Kauen, die Verdauung beginnt.



Besonders gut hat mir der Hauptunterricht gefallen, wo zum Thema Gewürze alle Schüler je zwei selbst zubereitete Salate mitbrachten und jeder einmal von jedem kosten durfte. Nachdem wir uns dann schon besser mit vollwertigem, gesunden Essen „auskannten“, haben wir auch Speisepläne für die Schulküche entworfen. Einer sei hier abgedruckt. Ich denke durch diese Epoche ist uns allen bewusster geworden, wie wichtig es ist, was wir über die Nahrung zu uns nehmen. Nicht umsonst nennt man das, was wir essen ja auch „Lebensmittel“.

Sophie Niewerth

Montag 8.6.15

Grüner Salat oder Gurkensalat (Allergene:Senf,Milch)
Tortellini mit Käsesoße (Allergene:Milch,Gluten)
Obstsalat

Dienstag 9.6.15 (vegan möglich)

Grüner Salat oder Rapunzelsalat (Allergen:Senf)
Rosmarinkartoffeln mit Kräuterquark (Allergen:Milch) oder Karottengemüse
Rotes Tiramisu (Allergene:Milch,Gluten)oder Sojajoghurt (Allergen:Soja)

Mittwoch 10.6.15 (vegan möglich)

Grüner Salat oder Tomaten-Mozarella-Salat (Allergene:Senf,Milch)
Schweinegulasch oder Gemüsesoße mit Reis
Schokopudding (Allergen:Milch) oder Sojapudding (Allergen:Soja)

Donnerstag 11.6.15

Gemischter Salat (Allergen: Senf)
Semmelknödel mit Pilz-oder Rahmsoße (Allergene:Milch,Gluten,Ei)

Joghurt mit Beeren (Allergen:Milch)

Freitag 12.6.15

Grüner Salat (Allergen:Senf)
Tomatensuppe mit Reis
Apple crumble (Allergene:Milch,Gluten.Schalenfrüchte)

Speiseplanvorschlag der 7.Klasse aus der Ernährungslehreepoche

Klassenfahrt der 8. Klasse nach Berlin

Nach unserer Klassenfahrt habe ich den Eindruck,dass es uns alle bald wieder nach Berlin ziehen wird. Diese Fahrt war für mich ein wunderschönes Abschluss-Erlebnis mit meiner Klasse. Wir wären alle gern noch geblieben.

Ich bedanke mich bei meinen Schülern, über deren Begeisterung ich mich so gefreut habe und bei Kerstin Weber, die uns wie schon im letzten Jahr in Wuppertal, so wunderbar zur Seite gestanden hat. Ich danke der Stadt Berlin, die den Schülern so schöne Erlebnisse vermitteln konnte.

Die größte Sehenswürdigkeit war für sie die S-Bahn, die ihnen eine nie gekannte Mobilität ermöglichte. Ich danke unserer Bundestagsabgeordneten, Frau Emmi Zeulner, die uns so freundlich im Bundestag empfangen hat und den Schülern ihre Begeisterung für ihre Aufgaben eindrücklich vermitteln konnte. Zunächst hatten sie den Eindruck, dass sie noch wenig von dem verstehen konnten, was sie in der Fragestunde im Bundestag wahrnahmen. Als wir uns dann aber in der Schule mit dem Grundgesetz und Staatsbürgerkunde beschäftigten, fiel ihnen viel ein und sie konnten sich dafür erwärmen sich mehr mit politischen Themen zu beschäftigen. Bei unserem Abschlussgespräch in unserem großartigen Quartier sagte ein Schüler: "Ich habe Berlin beeindruckt!" Wir fanden dann heraus, dass er meinte, er habe sich von Berlin beeindrucken lassen. Das ging uns allen so. Ich habe jedenfalls mehr als nur einen Koffer in Berlin.

Bild: Anna Munoz

Barbara Ziegler

Bild: Kerstin Weber

Schülerstimmen:

Wir sind um 9:30 mit dem Zug losgefahren, oh mein Gott, war die Fahrt anstrengend. So gegen 17.00 Uhr waren wir in Berlin und ich dachte mir, ein bisschen pennen wäre klasse. Allerdings waren wir dann noch am Potsdamer Platz Eis essen. Das war super. Obwohl ich sehr müde war...

Am Mittwoch waren wir im Bundestag eingeladen. Die Plenarsitzung habe ich nicht kapiert, deswegen komme ich gleich zum Treffen mit der Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner. Wir fanden sie sehr nett. Sie hat sich interessiert mit uns unterhalten und auch viel von sich erzählt.

Am Donnerstag wollten wir eigentlich ins Schwimmbad, aber wir sind da nicht hin, weil wir vom Besuch im Computerspielemuseum und dem

Klassenfahrt der 8. Klasse nach Berlin

Pergamonmuseum sehr erschöpft waren. Später sind viele noch mal in die „Mall of Berlin“ und wir Jungen haben dort den g..... Shop von Berlin gefunden. Der Besitzer vom "Kings" hatte so viel Schwung, als er zur Kasse ging, das war mehr Tanzen als Gehen. Am Freitag mussten wir wieder nach Hause. Die Kleinstadt hatte uns wieder.....

David Weber

Am Mittwoch waren wir im Bundestag, der im Reichstagsgebäude tagt. Als wir reindurften, mussten wir durch so ein „Piep“tor und unsere Sachen mussten durch einen Scanner. Kerstin hat gesagt, dass die Leute uns gelobt haben, weil wir keine Handys und keine Taschen dabei hatten...
Wir wurden zum Essen in das Besucherrestaurant geführt. Das Essen hat sehr gut geschmeckt. Wir wurden dann zu einer Sitzung des Bundestages geführt. Ich fand es ein wenig langweilig, aber auch interessant, wie die Leute das machen (ich könnte so was nicht).
Als die Bundestagsabgeordnete Frau Zeulner kam, bekamen wir eine Tasche mit einigen Broschüren, einer Karte und einem Lesezeichen. …
Danach führte sie uns zur Glaskuppel.
Von da konnte man sehr viel sehen.
..
Mir hat die Klassenfahrt sehr gut gefallen und ich bedanke mich bei Frau Ziegler, bei Kerstin und Frau Zeulner für ihre Zeit.

Lili Muschik

Im Bundestag fand ich ziemlich interessant, dass wir mit Frau Zeulner regionalpolitische Themen diskutierten. In Berlin hat mir besonders die Mall of Berlin und das Computerspielemuseum gefallen.

Clemens Deerberg

Am Dienstag sind Albert und Clemens mit Frau Ziegler ins Sea Life,

Bild: Albert Brustein

Merle, Antoniella, Lisa, Lili, Janik und David mit Frau Weber zu Madame Tussauds und

Lukas, Emanuele und ich ins Technikmuseum. Dort gab es alte Dampfmotoren, Flieger in Originalgröße, Schiffe und viel über den zweiten Weltkrieg. Nach dem Museum sind wir in die Stadt einkaufen gegangen und am Abend hatten wir eine Bootsfahrt auf der Spree...
Ich fand die Klassenfahrt sehr schön und wäre sehr gern länger in Berlin geblieben.

Laurin Kroll

Am Dienstag besuchten wir verschiedene Museen. Danach durften wir in Gruppen, wohin wir wollten. Antoniella, Merle, Albert und ich gingen erst zum Alexanderplatz und dann ins KaDeWe (ein riesiges, sehr schickes Kaufhaus) und zuletzt in die Mall of Berlin.
Freitag haben wir vor dem Frühstück unsere Koffer gepackt. Danach mussten wir unsere Zimmer aufräumen und fegen. Als wir fertig waren, gaben wir unsere Magnetkarten ab und fuhren zum Bahnhof. Die Fahrt hatte so ihre Schwierigkeiten, aber wir kamen trotzdem gut an.

Lukas Weber

Am Mittwoch waren wir im Bundestag. Es war sehr eindrücklich, auch wenn sich die Plenarsitzung ziemlich in die Länge zog...
Donnerstag waren wir im Pergamonmuseum.

Bild: Antoniella Volkmann

Klassenfahrt der 8. Klasse nach Berlin

Bild: Antoniella Volkmann

Die arabische Abteilung war besonders interessant. Mich faszinierte sehr, wie präzise damals die Ornamente gearbeitet waren. In unserer Freizeit gingen wir zur alten Synagoge. Diese war besonders schön und ihre Bauweise äußerst faszinierend.

Merle Schiffel

.....Als wir zu unserem Hostel Three Little Pigs fuhren, bezeichneten viele das Hostel als zu Hause, ich auch. Clemens und ich kauften ein Einhorn. Lukas, Clemens und ich tauften das Einhorn Rohan. Das Einhorn war ein Ballon. Und dann spielten wir am Abend Billiard. Insgesamt fand ich die Klassenfahrt sehr schön. Mir hat Berlin sehr gefallen und ich überlege mir, ob ich dorthin umziehe und wohne. Ich fand schön, dass wir dort so viel Freizeit hatten, aber auch reichlich Abwechslung und jeder wäre gern länger geblieben.

Albert Brustein

Bild: Lukas Weber

Landwirtschaftspraktikum in der 9. Klasse

Während der drei Praktikumswochen war ich im Chiemgau auf einem Beerenobst-Betrieb. Die angebauten Früchte sind Erdbeeren, Heidel- und Himbeeren, sowie Äpfel, Tafeltrauben und Knoblauch. Weiterhin gab es auf dem Hof 16 Schottische Hochlandrinder, einen Hund, Katzen, Hühner und Bienen. Arbeiten, die ich oft erledigt habe, waren Erdbeeren pflücken, Knoblauch stechen und waschen, sowie Hollersirup und Erdbeer-Limes herstellen, abfüllen und beschriften. Im Großen und Ganzen hat mir die Arbeit Spaß gemacht, es war eine schöne Zeit und ich werde weiterhin Kontakt zu meinen Chefs haben.

Kathrin Schlegel

Ich war in Schloss Bedheim, das ist ein Landgut, also nicht Prunk und Pracht wie Schloss Neu Schwanstein. Schloss Bedheim ist eigentlich eine Gärtnerei mit einigen Tieren. Meine Aufgaben waren z.B. Misten, Mulchen, die Tiere versorgen, Kochen und Putzen.

In der zweiten Woche war noch ein Praktikant aus der Waldorfschule Jena da. Auf dem Hof lebten noch drei weitere Personen, zwei trockene Alkoholiker und ein Junge mit einem Hirntumor, die drei waren sehr nett zu mir.

Finn Löchtermann

Schau dich um

Bildschrift für den KulturLebenRaum am Patersberg

In dieser Ausgabe finden Sie Bilder von Comela Morsch und Zeichnungen von Stephan Klemme-Otto, sowie Beiträge von Dr. Einhard Weber, Harald Stark, Jürgen Zinck, Mathias Hartmann, Eva Wittmann u. a.

Das nächste **Schau dich um** erscheint am **12. Juni 2015** zu Johanni und kostet 3,50 €

Verkaufsstellen
Patersberg-Café, Unger Laden, Werkstattgalerie, Bioline, Unsere Apotheke am Marktplatz, Reformhaus, Buchhandlung Friedrich in Kulmbach

Schau dich um kann direkt bestellt werden bei Roland Friedrich, Werkstattgalerie ROLOAN Telefon: 09229/7569 info@kulturlebenraum.de

Landwirtschaftspraktikum in der 9. Klasse

Ich war auf einem Demeter Gänsehof zwischen Marburg und Gießen. Dort wurden ca. 600 Mastgänse aufgezogen.

Meine Aufgabe war es, mich um den Stall der Junggänse zu kümmern. Da sie erst zwei Wochen alt waren, musste im Stall eine konstante Temperatur von 28°C herrschen. Wenn ich in den Stall ging, begrüßte ich erst laut die Gössel (Gänseküken) und begann dann den Boden mit Stroh einzustreuen, während ich die ganze Zeit mit ihnen sprach. Die Kommunikation mit den Gösseln ist sehr wichtig, damit sie sich an die Menschen gewöhnen.

Zunächst füllte ich alle Automaten mit Kraftfutter auf und säuberte sie von außen. Dann leerte ich das Wasser von den Tränken in einen Eimer und wusch sie mit einem Lappen von außen und innen ab um sie anschließend wieder volllaufen lassen zu können. Als letztes kontrollierte ich alle Schläuche der Tränken auf Feuchtigkeit, damit sich kein Dichtungsring lösen konnte. Da die Gössel jetzt alt genug waren, um sich gegenseitig mit ihrem Flaum zu wärmen und ohne Wärmelampe auszukommen, wurden diese abgenommen. Wenn ich einen toten Gössel fand, musste ich ihn draußen in eine Box legen, damit er in die Geflügel-Pathologie gebracht werden konnte. Alles in allem hat mir die Arbeit mit den Gänsen sehr gefallen, weil die Gänse sehr lebendig und putzig waren.

Eva Strömsdörfer

Bild: Mike Mielchen

Ich verbrachte meine drei Wochen auf dem Biohof Degel in Bad Steben. Die Familie war sehr freundlich und hat mich gut aufgenommen. Neben der Landwirtschaft betrieb die Familie auch noch eine Bäckerei und einen Hofladen.
Auf dem Hof gab es Kühe, Schweine und Hühner, die es täglich zu versorgen galt.
Unter anderem gab es noch 60 Hektar Getreide und 40 Hektar Weideland zu bewirtschaften. Ich stand in der Früh um sieben Uhr auf und nach einem ordentlichen Frühstück ging es auch gleich los. Ich arbeitete größtenteils allein, da der Chef auf den Feldern arbeitete. Die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht, auch wenn weiter nichts Neues dabei gewesen war, da ich viel Erfahrung in der Landwirtschaft hatte. Schon nach der ersten Woche meinte Hilmar, ich wäre der zweite Landwirt, obwohl es noch andere Praktikanten und Arbeiter gab.

Hannes Hoderlein

Ich arbeitete meine drei Wochen in Wildenreuth. Als ich ausgepackt hatte, fing ich direkt das Arbeiten an. Als Erstes zerlegte ich den halben Traktor und machte ihn sauber. Außerdem baute ich die Stoßstange ab, und bog diese in einem Schraubstock gerade. Danach baute ich alles wieder zusammen. Wir waren im Wald auf Baustellen und erledigten über die drei Wochen auch Hofarbeiten. Es hat mir sehr gut gefallen und ich wäre gerne länger geblieben.

Leon Gebhardt

Ich war in meinem landwirtschaftlichen Praktikum zwei Wochen auf dem Bauernhof Polanig in Österreich. Die dritte Woche war ich auf dem Forkenhof in dem Ort Theta in der Nähe von Bayreuth. In den ersten zwei Wochen habe ich viele landwirtschaftliche Aufgaben gemacht. Um fünf Uhr ging ich in den Stall, um die Ziegen und Kühen zu versorgen. Außerdem waren auf

Landwirtschaftspraktikum in der 9. Klasse

dem Hof aber auch Hühner und Schweine sowie 14 Bienenstöcke die auf dem Gelände verteilt waren. Die Milch von den Kühen wurde dann auf dem Hofgelände noch weiter verarbeitet. Diese Aufgabe fand ich persönlich sehr interessant, da ich so etwas vorher noch nicht gemacht hatte. Dass der Hof seine Milch selber weiter verarbeitete, fand ich persönlich sehr gut, da ich neben den landwirtschaftlichen Aufgaben, die ich schon aus dem Gartenbauunterricht der Schule kannte auch etwas Neues lernte. Dies war auch bei den Bienen der Fall. Ich durfte mit einer Begleitung einen Teil der Bienenstöcke öffnen, was für mich auch eine neue Erfahrung war. Meine Begleitung erklärte mir in diesem Zug viel über die Bienen.

Mike Mielchen

Bild: Mike Mielchen

In meinem Praktikum war ich in Wernstein bei der Patersberg Hofgärtnerei bei Familie Wänke. Sie bewirtschaften zwei Äcker und einen eigenen Garten. Ich durfte unter anderem Tomaten wickeln, Unkraut jäten, Fleece wickeln, Pflanzen umtopfen, am Marktstand mithelfen, Anzuchterde mischen. Die Familie Wänke produziert aber auch 30 % ihres Gemüses für sogenannte „Großhändler“. Es war insgesamt ein sehr schönes Praktikum.

Paul Greim

Ich war in Mecklenburg an der Ostsee auf einem Bio-Hof.
Auf dem Hof betrieben sie Landwirtschaft und Viehwirtschaft. Sie hatten Kühe, Pferde, Gänse, Schweine, Hühner und Enten. Meine Tätigkeiten waren meistens im Anbau. Besonders gerne habe ich morgens die Enten gefüttert.
Die Geschwister, die den Hof geführt haben, waren sehr nett und haben mir einiges beigebracht.

Miriam van Oy

Mein Tag begann jeden Morgen mit Auftragsarbeiten, das heißt der Großhandel bestellt etwas und wir packten es zusammen oder ernten es noch und lieferten es dann aus. Man machte seine Arbeit, sprach nicht viel und war schon nach zwei Stunden fertig.

Ab und zu gab es auch sehr große Bestellungen wie 600 Bund Petersilie oder 50 kg Rucola, da halfen dann alle mit, so dass wir rechtzeitig fertig waren. Gelegentlich wurden auch schon am Vorabend vorgearbeitet, aber im Normalfall war es eine sehr entspannte und angenehme Arbeit.

Greta Strehmel

Zu meinem Landwirtschaftspraktikum war ich auf einem kleinen Hof in Birnbaum, dort gab es Fleckvieh, Hühner und Galloways. Angebaut wurde dort natürlich auch z.B. Kartoffeln, Mais, Kohlrabi und Zwiebeln. Bevor wir früh den Hof verlassen haben, um in den Wald oder auf das Feld zu fahren, fütterten wir die Hühner, Fleckvieh und das Galloway mit seinem Kalb.
Am besten gefiel es mir, wenn wir auf die Weide zu den andern Galloways fuhren, ich persönlich finde, es sind schöne Tiere die sehr zutraulich sind. Das Praktikum war sehr schön, ich hatte viel Spaß und habe neue Dinge kennengelernt.

Selina Strewe

Ausflug der 10. Klasse zum Oberstufeneurythmietag

Am Dienstag, dem 19.5.15, fuhr der größte Teil der 10. Klasse mit Frau Stepanov nach Nürnberg, um am regionalen Oberstufeneurythmietag teilzunehmen. Dieses Jahr waren fünf weitere Schulen dabei: Hof, Coburg, Nürnberg, Erlangen und Wendelstein.

Das Thema war der Morgenspruch der Oberstufe in verschiedenen Sprachen, um die sprachlich bedingten Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Eurythmie aufzuzeigen. In drei Kursen konnte man jeweils eine Sprache betrachten, also im Laufe des Tages drei verschiedene. Im Angebot waren brasilianisches Portugiesisch, Englisch, Französisch, Norwegisch und Russisch, letzteres selbstverständlich von Frau Stepanov geleitet.

Vor Beginn der Kurse führte die 9. Klasse aus Nürnberg einen Ausschnitt aus einem von ihr erarbeiteten Eurythmiestück auf. Nach allen drei Kursen wurde am Ende in jeder Sprache das Geübte aufgeführt.

Insgesamt hat es allen gut gefallen, besonders allerdings gefiel uns die Interaktion mit den anderen Oberstufenschülern aus ganz Franken. Die Sprachen wurden alle als interessant empfunden, und manch einer hat sich zum ersten Mal wirklich in die Eurythmie hinein gefühlt. Besonders beliebt war die Aufführung des Französischen, des Russischen und des Norwegischen.

Bilder und Text: Rose Schulze

NEUE SCHNITZKURSE FÜR 2015
Werkstattgalerie
Unteres Schloss Wernstein
Roland Friedrich
Kunstpädagoge
Kunstfotograf
Bildender Künstler
95336 Mainleus
Telefon: 0 92 29 / 97 96 78
www.KulturLebenRaum.de
info@KulturLebenRaum.de

Naturkost Unger
Patersbergweg 5,
95336 Mainleus -Veitlahm
Tel:09229/7670
Fax: 09229/ 974791
www.naturkost-unger.de
unger-naturkost@t-online.de
Bio MARKT
Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 8:00 -18:00
Sa. 8:00- 12:30

Heiße Reifen im coolen Praktikum

Bild (vorher): Simon Klatt

Bild (nachher): Simon Klatt

Mein Bekannter wollte vor einigen Jahren ein altes Moped, welches er geschenkt bekommen hatte, restaurieren, jedoch fand er die Zeit dafür nicht mehr und so lag ein halb zerlegtes Moped herum. Ich wollte das Moped gerne restaurieren und da ich vorher noch nie an einem Moped geschraubt hatte, war dies für mich Neuland.
Zu Beginn versuchte ich zu verstehen, wie der Motor eines Mopeds funktioniert. Dabei schrottete ich jedoch versehentlich einen Kolbenring.

Im letzten Sommer habe ich dann endgültig mit der Restauration begonnen. Ich habe als erstes das Moped soweit zusammen gebaut, dass ich den Motor testen konnte. Dann baute ich die restlichen Teile an, was ohne Anleitung und Vorkenntnis recht spannend war.

Jetzt konnte ich allerdings sehen, welche Teile fehlten und welche Bauteile ersetzt werden mussten. Als das Moped fast komplett zusammengebaut war, unternahm ich die erste Probefahrt und - zu meinem Erstaunen: es fuhr! Es kam mir sehr gelegen, dass ich zu dieser Zeit mein Langzeitpraktikum in einer Kfz-Werkstatt absolvierte. Mein „Chef“ erlaubte mir, dort das Moped wieder auseinander zu bauen, um es in der Firma lackieren zu können. Nach dem Lackieren baute ich das Moped wieder zusammen und auch hier trat das eine oder andere Problem auf, welches es zu lösen galt. Das Moped ist jetzt bis auf kleinere Reparaturen fahrbereit. Fehlt nur noch der Führerschein!

Simon Klatt

Backofenfest 2015
in Bayreuth

Bereits zum 19. Mal fand dieses Jahr wieder am ersten Wochenende im Mai das beliebte Backofenfest in Bayreuth statt. Mehr als zwei Dutzend Schausteller und Betriebe fanden sich am Sonntag, den 3. Mai ab 10:30 Uhr zum hiesigen Handwerkermarkt ein, und boten den Besuchern ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot.

Der Waldorfkindergarten Bayreuth-Destuben und die Freie Waldorfschule Wernstein waren dort ebenfalls mit einem gemeinsamen Infopavillon vertreten. Für die Kleinen wurden direkt am Stand zahlreiche Aktivitäten angeboten. Es konnten entweder aus Filz und Pfeifenreinigern kleine Schmetterlinge gebastelt, aus Stoffresten Zwerge und Wichtel genäht oder Holzkacheln mit Wolle bespannt und verziert werden.

Interessierte Eltern hatten außerdem die Gelegenheit, sich mit Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern, Vorständen oder auch mit anderen Eltern auszutauschen und sich über die Waldorfpädagogik zu informieren.

Wie auch in den vergangenen Jahren diente ein Teil der Einnahmen des Handwerkermarktes wieder einem sozialen Projekt. Dieses Mal wurde die Jugendverkehrsschule der Stadt Bayreuth damit unterstützt.

Alexander Ulbrich

JOHANNIFEST
im Waldorfkindergarten Bayreuth

Im Sommersonne - Sonnenschein", da lachten und tanzten Groß und Klein...

Aufgeregt und mit viel Vorfreude wurden die Tage gezählt, wie oft denn noch geschlafen werden muss, bis das Johannifest endlich da ist. Für unsere Großen die nach den Sommerferien in die Schule kommen, ist das Johannifest ein großer und wichtiger Höhepunkt in ihrer "Kindergartenlaufbahn".

SIE dürfen das Johannifeuer anzünden...

Am 24.06. um 16.00 Uhr war es so weit, nachdem wir unseren Johannireigen kräftig und fleißig sangen, erwachte auch "Frau Sonne" und erfreute uns den ganzen Nachmittag... mit Ihren warmen Strahlen.
Das Feuer knisterte, knaxte und loderte, der Rauch stieg empor, die Flammen zischten, die Sommerbälle flogen kunterbunt in hohem Bogen durch die Sommerluft, es wurde geklettert und gerannt.
Die gebackenen Sonnnenräder dufteten himmlisch, die Marmeladengläser leuchteten in warmen Sommerrot. Es wurde geschmatzt gekaut, geschluckt und geschleckert, genascht und getrunken, gekichert und gelacht.

Es war ein rundum gelungenes Fest, ohne Ecken und Kanten:), gefüllt mit Sonnenschein und Fröhlichkeit, Heiterkeit und Freude!!!!

Jetzt gehen wir mit großen Schritten dem Kiga - Jahresende entgegen. Doch vorher feiern wir noch unser Sommerfest und anschließend intern das Schulkinderabschiedsfest.

Wir laden "Groß und Klein" herzlich ein!

Claudia Lutz

bauwerk.4d
- Architekturbüro -
Neubau • Sanierung
energetische • thermografische
Gebäudebewertung
Klaus • Irmgard Pastner
Dipl. Ing. Architekten
bauwerk.4d
Architektur • Energie
Brüxer Weg 14
95448 Bayreuth
Tel.: 09 21-791 24 24
mobil: 0171-966 06 37
info@bauwerk4d.de
www.bauwerk4d.de

Aus dem anthroposophischen Umfeld der Schule

Nach jahrzehntelanger beständiger anthroposophischer Arbeit in meist mehreren Arbeitskreisen und nach geduldiger Vorarbeit hat nun ein gutes Dutzend Menschen seit dem vergangenen Winter die Gründung eines Zweiges in Wernstein vorangebracht. Ein Zweig ist eine Untergliederung sowohl innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland (AgiD) als auch innerhalb der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG), also der weltweiten Gesellschaft mit Sitz in Dornach, Schweiz. Dabei ist ein solcher Zweig nicht thematisch bestimmt wie z.B. ein Wissenschaftszweig, sondern durch die Menschen, die sich darin zusammenfinden (und in der Regel durch den Ort). Wer Mitglied in der anthroposophischen Gesellschaft ist, ist meistens auch Mitglied in dem jeweiligen örtlichen Zweig. Dieses wird durch die bevorstehende Gründung in Wernstein dann auch möglich. Im Vordergrund standen bei der Vorbereitung aber nicht diese mehr formalen Aspekte, sondern innere Motive, die stark genug waren, Schwierigkeiten und Differenzen zu überbrücken oder sogar zu überwinden. Dem Kreis der Initiatoren ist es ein Herzensanliegen, das Zusammenwirken der vielen Menschen zu stärken, die hier versuchen, im Sinne der Anthroposophie Rudolf Steiners tätig zu sein. Ein weiteres wichtiges Motiv ist es aber auch, unsere Arbeit als Teil der gesamten anthroposophischen Bewegung zu sehen und darzustellen. Die größte Einigkeit zeigte sich immer dann zwischen uns, wenn wir uns mit Michael Bauer beschäftigt haben. 1871 im nahegelegenen Gössersdorf geboren, Bauernsohn, Volksschullehrer, Anthroposoph und Schüler Rudolf Steiners, schließlich wie ein Pate die Gründung der Bewegung für religiöse Erneuerung (Die Christengemeinschaft) begleitend: Das Andenken an Michael Bauer ist seit Jahrzehnten immer wieder in Wernstein lebendig gepflegt worden. So war es uns nahe, den neuen Zweig nach ihm zu benennen. Wir verbinden damit die Zuversicht, dass er als helfender Schutzgeist in die Geschicke hier am Ort impulsierend und inspirierend einwirken kann.

Am Sonntag, dem 18. Oktober 2015, wird im Saal der Freien Waldorfschule Wernstein die Gründungsfeier des Michael Bauer Zweiges stattfinden. Näheres wird im September bekannt gegeben. Mit Fragen oder bei Interesse an einer Mitgliedschaft können Sie sich an Herrn Roland Friedrich wenden (Wolfsleite 16, Veitlahm, Tel.: 09229/7569)

Aus dem Vorbereitungskreis
Elisabeth Schulze

Liebe Barbara Ziegler-Starostik,

die Klassenlehrerzeit ist nun vorbei. Wir blicken zurück, auf nicht immer leichte, doch für uns und unserer Kinder sehr erfolgreiche und erfüllende Jahre. Danke dafür, dass Sie sich am Ende ihrer Dienstzeit nochmal überreden ließen, unsere Klasse, nach für uns vier schweren Jahren, zu übernehmen. Noch einmal einen Umzug zu wagen. Super! Es hat sich gelohnt, im mehrfachen Sinne. Eine stabile Klassenleitung zu bekommen, hat uns Familien sicherlich an der Schule gehalten. Danke auch für Ihren Einsatz als innovative Kämpferin für die Zukunft der Waldorfpädagogik. Das Wanderseminar und somit die Chance mehr junge Pädagogen für die Arbeit an Waldorfschulen zu qualifizieren, wurde ja von Ihnen mit ins Leben gerufen. Dies gelang durch Ihr Wissen und Engagement.

Die Familien der 8. Klasse wünschen Ihnen Gottes Segen für ihren Ruhestand!

Danke für:

Geduld, Durchhaltevermögen, hervorragendem Unterricht, ein, wunderschönes und herausragendes Klassenspiel, zwei Klassenfahrten, Faschingsübernachtungspartys, Lesenächte und noch vieles mehr also einfach für **ALLES!**

Indianer auf dem Schulgelände/ aus der Nachmi

Liebe Schulgemeinschaft,

im Oktober 2015 werde ich meine Ausbildung zur Naturpädagogin am Quellhof e.V. mit einer Projektarbeit abschließen.

Am Freitag vor den Pfingstferien habe ich mein Projekt der 9.Klasse vorgestellt, um sie als Mitwirkende für das Projekt zu gewinnen. Liebe Schüler der 9. Klasse: Ihr wart offen, begeistert und ideenreich beim Gespräch! Nach kürzester Zeit habe ich wahrgenommen, dass wir über unser Projekt sprechen und das freute mich sehr. Wir haben gemeinsam beschlossen, am letzten Sommerferienwochenende von Freitag, 11.09. bis Sonntag, 13.09.15 unser Lager auf dem Schulgelände zu errichten, um dann ein großes Indianertipizelt aufzustellen, anzumalen und es mit einer feierlichen Zeremonie einzuweihen. Hierzu rufen wir die Öffentlichkeit und die Schulgemeinschaft herzlichst zu einer zweckgebundenen Spendenaktion auf, für:

* ein Indianertipi
* ein Innenzelt
* Holzstangen für den Aufbau
* Farbe und Werkzeug zum Anmalen
* Leder für die Innenausstattung

Ich freue mich sehr auf unser gemeinsames Projekt und ein erlebnisreiches Wochenende.

Habt alle einen schööönen Sommer....

Herzlichst,
Sabine Förtsch

Liebe Schulgemeinschaft,

wir blicken auf eine spannende, freudige, bewegte und turbulente Zeit in unserer "alten" und jetzt "neuen" Nachmi zurück und bedanken uns bei allen Kindern, die uns offen und warmherzig begegnet sind und bei allen Eltern, die uns liebevoll unterstützt und uns täglich ihre Kinder anvertraut haben. **Das ist nicht selbstverständlich, liebe Eltern!**

Wir wollen unser Jahr im Kinderkreise auf besondere Weise mit einer kleinen Feier am Feuer am Donnerstag, den 30.07.2015, nachmittags, ausklingen lassen. Dabei wollen wir uns auch von zukünftigen Oberstufenschülern und einigen Kindern, die unsere Schule verlassen, verabschieden.
Für das kommende Nachmi-Jahr wünschen wir uns für die Kinder wertvolle und für alle Sinne ansprechende Spielgeräte und freuen uns sehr über Spenden für:
- ein großes Holzpferd
- fünf Stelzenpaare
- zwei Bergtraktoren
- fünf Tretbretter

Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt mit uns auf.

Für die Sommerferien wünschen wir Ihnen/euch allen ganz viel Zeit und Spaß miteinander und wir freuen uns sehr auf ein neues Nachmi - Jahr mit vielen Überraschungen!

Mit sonnigen Herzensgrüßen,
Sabine Förtsch,
Kerstin Sommer
und für das Kollegium
Roswitha Scheel